

## Abonnementspreis:

In ganzem deutschen Reiche: 18 Mark. Ausschall des deutschen Reiches tritt Post- und Telegraphenamt hinzu.  
Jährlich: 4 Mark 50 Pf. Einzelnummer: 10 Pf.

Für den Raum einer gespaltenen Postseite 20 Pf.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile 50 Pf.  
Bei Tabellen- und Ziffernseite 50 % Aufschlag.

Erscheinet:  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Se. Majestät der König haben Allerhöchst ge-ruht, dem Stadtkonsulenten Schlimper in Mittweida das Überrechenschaft zu verleihen.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht:

Telegraphische Nachrichten.  
Zeitungsgeschichte.  
Tagesgeschichte.  
Dresdner Nachrichten.  
Provinzialnachrichten. (Leipzig, Wurzen.)  
Bermischtes.  
Statistik und Volkswirtschaft.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Donnerstag, 9. Februar, Nachmittag. (Tel. d. Dresden Journ.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stand zunächst auf der Tagesordnung die Beratung der Interpellation des Abg. Richter, betreffend den Ueberbruch des laufenden Staatsjahr. Der Finanzminister Bitter erklärt, Auskunft hierüber sei erst möglich, wenn die Bücher der Generalstaatskasse abgeschlossen sind. Auf Vermuthungen hin Erklärungen abzugeben, müsse die Regierung Bedenken tragen. In der Budgetcommission werde, so weit möglich, Auskunft erfolgen. Der Abg. Richter hebt hervor, es handle sich nicht um den Abschluß, sondern um den Voranschlag. Mittheilungen darüber würden von allen Parteien vermüht. Der Finanzminister Bitter erwidert, der Unterschied zwischen Voranschlag und Abschluß sei klar, aber Vermuthungen wolle die Regierung nicht aussprechen. Er werde im Einverständniß mit der Staatsregierung eine derartige Auskunft ablehnen.

Wien, Donnerstag, 9. Februar, Abends. (Tel. d. Bob.) Auf der Rechten besteht großer Jubel über die heutige Abstimmung des Abgeordnetenhauses über die Petroleumsteuer (vgl. die „Tagesgeschichte“). Der morgige Tag soll dazu benutzt werden, um einige noch widerstreitende Parteien zu bewegen, daß sie bei der dritten Abstimmung für die Petroleumvorlage stimmen. Von Einfluß auf die Abstimmung wird sein, ob im Herrenhause das Prager Universitätsrecht in der Fassung der Minorität angenommen wird, oder nicht. Im letzten Falle befürchtet man auf der Rechten, daß einige schwedische Abgeordnete sich der Abstimmung bei der dritten Abstimmung enthalten werden.

Paris, Mittwoch, 8. Februar, Abends. (W. L. B.) Der Minister des Inneren empfing heute die Syndikatskammer der „Agents de change“. —

Der Syndikus Moreau sprach bei dieser Gelegenheit dem Minister den Wunsch aus, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem Terningeschäfte als nicht gültig anzuerkennen sind. — Der Minister erwiderte, daß die Regierung sich bereit mit dieser Frage beschäftige und geneigt sei, sich jeder Regelung anzuschließen, welche, ohne den Aufschluß der individuellen Thätigkeit zu beschränken, den selben verhindert, sich auf gefährliche und dem republikanischen Geiste widerstreitende Abweg zu verirren.

Gaines, Donnerstag, 9. Februar. (Tel. d. Dresden Journ.) Der deutsche Dichter Berthold Auerbach ist gestorben hier gestorben.

Brüssel, Mittwoch, 8. Februar, Abends. (W. L. B.) Die Repräsentantenkammer beschloß mit 72 gegen 18 Stimmen, den Antrag Malou de-

jählig Erweiterung der Grundlagen für das Wahlrecht in Erwägung zu ziehen.

Rom, Mittwoch, 8. Februar, Abends. (W. L. B.) Die Deputiertenkammer setzt die artikelweise Beratung des Entwurfs über das Listenrechtssystem fort. Zu morgen wird die Abstimmung erwartet.

London, Mittwoch, 8. Februar, Abends. (W. L. B.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses bestätigte der Generalsekretär für Irland, Forster, daß ein Brief an ihn gesandt wurde, welcher einen in trockenem Zustande gefährlichen Sprengstoff enthielt. Das Haus lehnt die Beratung der Abrede ab.

Northcote kritisiert die Politik der Regierung bezüglich Irlands und Ägyptens und wünscht zu erfahren, welche Hoffnungen auf den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich bestehen. Er meint, eine Untersuchung über die Rechtmäßigkeit des Freihandels seit 1860 würde nützlich und wünschenswerth sein. — Der Premier Gladstone vertheidigt die Politik der Regierung bezüglich Ägyptens und zieht zu dem gemeinschaftlichen Vorsorge Englands und Frankreichs sei es notwendig, die Ansicht der anderen Großmächte zu berücksichtigen. Die Wölfe erachteten sich von ihrer Stimme über die ägyptischen Angelegenheiten nicht ausgeschlossen. Die leichte Rote der vier Großmächte an den Sultan habe in keiner Weise deren Rechte überschritten und keine prinzipielle Schwierigkeit in diese sehr verwinkelten Angelegenheiten eingesetzt. Gladstone glaubt, die Erfüllung der internationalen, von der Porte sanctionierten Verpflichtungen Ägyptens würden auf allen Seiten genügt. Die Regierung könne unmöglich den Bestrebungen auf Einführung populärer Institutionen ihrer Sympathien vorenthalten, Bestrebungen, welche zum ersten Male in einem muhammedanischen Lande austauften. Der Handelsvertrag mit Frankreich anlangend, so sei es unmöglich, zu dem bezüglichen Passus der Thronrede viel hinzuzufügen. Die Rücksicht zum Schutzgut würde verhängnisvoll derselben schädigen, die gefordert werden sollten. Ein Nachteil der Handelsverträge besteht darin, daß sie lange Unterhandlungen herbeiführen; aber es sei schon lange für die Regierung eine Frage gewesen, ob sie die ganze Sache aufgeben solle, oder nicht. Allein die Unterhandlungen seien noch nicht bis zu dem Punkte, wo sich ein solcher Schluss vertheidigen und rechtfertigen lasse, angelangt. Die Politik bezüglich Irlands betreffend, so habe es in October vorigen Jahres gesessen, der Verschönerung gegen jedes Eigentum zu begegnen; der Zustand Irlands habe sich gebessert. Gladstone hofft, daß die Landesakte gegenwärtig wirken werde. (Die Red. Gladstone's wurde wiederholt mit großem Beifall aufgenommen.) —

Smyrna (Griechenland) beantragte einen Aufschluß zur Abreise, welcher besagt, die einzige wirksame Abfahrt in dem dauerhaften Zustande in Irland sei eine Revision der politischen Beziehungen Englands zu Irland, welche aus der Unionssatz vom Jahre 1800 beruheten. — O'Connor Power unterstellt das Abendement und sagt, alle verbindlichen Wahrsagen seien bisher schrecklich und würden ferner schrecklich, bis die irische Verwaltung und die irische Gesetzgebung allein in irischen Händen liegen; eine Berücksichtigung des Reichs sei nicht beabsichtigt.

Die Fortsetzung der Debatte wurde schließlich auf morgen vertagt.

London, Donnerstag, 9. Februar. (Tel. d. Dresden Journ.) Durch Selbstentzündung von altem Hanf brach gestern eine Feuerbrunst auf der Staatswerft von Devonport aus; der Schaden beläuft sich auf 20 000 Pf. Sterling.

war ihm sogar ein Stück Wegs entgegen gegangen. Der Laborant war wieder nicht daheim, wollte aber gegen Mittag zurückkehren. So gehörte der Vormittag den beiden und sie genossen ihn noch fröhlicher Kinderart. Da war nicht von weiblicher Sentimentalität und losender Sinnlichkeit, sie jagten in ungebandeter Lust über Klippen und Geröll, um einander zu jagen, und die beiden Jungen sprangen mit ihnen um die Wette; wenn die zwei jungen, schönen Menschenkindern sich erschöpften, so löste der Gefangene mit schallendem Lachen unter Scherzen und Lachen sich aus, und dann ließen sie sich wieder nieder in das Gras. Grete machte aus den Blumen des Frühlings einen Krantz und wand ihn, anstatt ihn dem Geliebten ans Haupt zu setzen, wie dieser wohl erwartet, ihrer braunen Lieblingszige zwischen die gewundenen Haare. So kam die Mittagszeit und um dieselbe auch der Laborant mit seinem Querstab über der Schulter. Franz hatte eigentlich das Kommen des jüngsten Alten gefürchtet, als ihn aber dieser Job, ging es über seine gefürchteten Tage wie ein Lächeln der Besiedigung, und er bewilligte ihm sogar mit einer gewissen Freude. Franz bat ihn, um sein Kommen damit zu motivieren, noch um etwas Salbe für seinen Arm, als aber Grete den Arm zu sehn begehrte, geriet er einigermaßen in Verlegenheit. Der Laborant lächelte in der That recht seltsam, als er die unbedeutende Spur der Wunde sah, und meinte, es werde zu voller Heilung wohl keiner Salbe weiter bedürfen. Er lud übrigens den Burschen ein, sein Mittagsgast zu sein, und Kochmittags brachte er eine Ziehharmonika herbei, ein altes Instrument, auf welchem er nicht ohne Fertigkeit spielte. Als Franz am späten Nachmittag schied, begleitete ihn Grete

Dresden, 9. Februar.  
Nachdem im December vor. J. der Senat und die Deputiertenkammer zu Rom das neue italienische Wahlreformgesetz, mit dem Grundzuge der Erweiterung des Stimmrechts, angesehen hatten, ist noch erfolglos Wiederzusammenkunft des Parlaments das Gesetz über das Listenrechtssystem zur Verhandlung gelangt. Nach dem neuen Wahlrecht gehörten zur Wahlberechtigung drei unumgängliche Bedingungen und zwei, von denen eine für die andere eintreten kann. Also Grundbedingungen: italienische Staatsangehörigkeit, Alter von mindestens 21 Jahren, Kenntnis des Lesens und Schreibens. Die Bedingungen, von welchen nur eine erfüllt zu sein braucht, sind: jährliche direkte Staatssteuer von mindestens 19,80 lire, oder Nachweis der erlangten Elementarschulbildung nach dem gesetzlichen Vorschriften. Alle übrigen Bestimmungen des neuen Gesetzes sind unentbehrlicher oder vorübergehender Art. Die damit eingeleitete Umwälzung im Staatsleben Italiens ist mit folgenden Bissens bezeichnet: in den 23 Jahren, die das constitutionelle Leben Italiens bis heute wählt, waren es durchschnittlich 632 000 Personen, die gesetzlichen Anteil an den Wählern zur Deputiertenkammer hatten; künftig werden es 2 600 000 sein. Das Parlament aber ist noch der in Italien üblich gewordene Präzis der eigentliche Souverän. Was die Zukunft bringen wird, ist um so ungewisser, als den veränderten Wahlbedingungen nunmehr auch eine Veränderung des Wahlverfahrens durch Einführung der Listenwahl folgen wird. Wir haben gesehen, wie sehr Frankreich sich gegen diese Scheinbar nur formelle Umwälzung sträubt. In Italien aber schickte man sich an, noch einige Schritte weiter zu gehen und mit einem Schlag die Erweiterung des politischen Wahlrechts auf die Gemeindeverwaltungen auszudehnen. Bis jetzt wählten nach dem bestehenden Wahlrecht in Italien 508 Bezirke je 1 Deputierten, während bei den Gemeindewahlen die gesamte Wählerzahl der Ortsgemeinde ihre Stimmen auf die jedes Mal erforderliche Zahl von Wahlkandidaten vereinigte. Die Folge davon war zunächst der heftige Widerstand, daß man, um Stadtvorsteher zu werden, einziger Wahlend-Stimmen bedurfte, während man mit einigen Hundertern als „Vertreter der Nation“ ins Parlament kommen konnte. Die Einführung eines solchen Mandats hing von dem älteren prächtlichen örtlichen Einflüsse ab, und danach richteten denn auch sich Auffassung und Gebrauch der Stellung als Volksvertreter: der Abgeordnete war der gesamte Commiss seiner Wähler und der kleinen Potentaten, von deren Einfluß alles abging; er mußte den Ministern die Thürzwellen ablassen, um Wege, Kämme und Orden für seine Aufrägerde zu erlangen. Kurz, der Herr dieser ganzen Art, die Nation zu vertreten, ließ sich in dem Soße ausdrücken: „Sind meine Wähler zufrieden, so ist das Vaterland gerettet.“ Nach dem von der Commission vorgelegten und von der Regierung angenommenen Entwurf gesellte Italien künftig in 135 Wahlbezirke, welche listenweise 3 bis 5 der 508 Abgeordneten zu wählen haben, und zwar so, daß der einzelne Wähler in den Bezirken, welche 5 Abgeordnete zu wählen haben, 4, in denen mit 4 Abgeordneten 3, in denen mit 3 Abgeordneten 2 Namen auf seinen Wahlkettels schreibt. Es ist also auch auf die sogenannte Minoritätenvertretung Rücksicht genommen. Man hofft auf diese Art die Volksvertreter von persönlichen und örtlichen Interessen unabhängiger zu machen. Indes hat das System auch seine Schattenseiten, insbesondere die Wähler bei demselben erheblich zum willenlosen Werkzeug in der Hand von Wahlcomités werden, die dem Wahlmann, der selten mehrere tüchtige Abgeordnete kennt, einfach den Wahlkettels in die Hand drücken, und zweitens eben durch

abermaß ein Stück Weges; sie sah dies als etwas ganz Selbstverständliches an, und auch der Alte schien darob gar nicht verwundert.

Und wiederum kam eine Woche voll freudiger, anstrengter Arbeit und ein Sonntag voll ungebundener Lust und Lust, und das ging so fort bis an den Hochzeitstag. Der Großhochzeiter war glücklich über die Thätigkeit seines Sohnes, und dieser wiederum war glücklich in seiner Liebe, die zugleich sein süßes, wundiges Geheimnis war. Er war jetzt jeden Sonn- und Feiertag in der Hütte des Laboranten, und der Halsknoten Peter wanderte sich wenig, daß sein ehemaliger Gefährte beim Schnürgel seit jenem Weihnachten sich von dem bedenklichen Gewerbe fernhielt. Der Laborant schien sich nicht viel um die beiden jungen Leute zu kümmern, und wenn er gleich bei Franzen's Besuch meist daheim war, so überließ er es doch ihnen allein, sich zu unterhalten.

Die Feldfrüchte waren eingeholt, was im Gebirge nicht eben zeitig geschah, und die Obstsorten war im Gange. Franz war im Schneiden und Einsäubern des Betriebs doppelt thätig, und der Großhochzeiter fühlte etwas wie Stolz auf seinen Sohn. Gern hätte er ihm eine Freude gemacht, aber er wußte nicht, auf welche Art, und so begnügte er sich denn damit, Franz seine Bekleidung aufzubräumen, und fügte hinzu, falls dieser irgend einen Wunsch habe, so möge er ihn äußern; er solle, wenn es nur irgend einginge, erfüllt werden. Franz hatte im Augenblide nichts zu wünschen gewußt, aber die Gelegenheit, dem Vater an seinem Wort zu mahnen, sollte bald genug kommen.

Der Bursche war an einem Sonntage nach seiner Gewohnheit wieder zu der Laborantenhütte hinauf-

gestiegen. Die Wirksamkeit dieser in den Städten gebildeten und von der Hauptstadt aus geleiteten Comités die Landbevölkerung vergrößert werden dürfte.

Noch längere Debatten hat am 4. d. die Deputiertenkammer sich mit 286 gegen 133 Stimmen für die Annahme des Listenrechtssystems entschieden und am Montag die Specialberatung des Entwurfs begonnen. Die Generaldebatte erbrachte wiederum den Beweis, daß die beiden Parteien, die sich in Italien um die Herrschaft streiten, in völliger Auseinandersetzung begriffen sind, denn Deputierte der Rechten sprachen für die Annahme der ministeriellen Vorlage und hervorragende Progesse gegen dieselbe. Der piemontesische Abgeordnete Chiaveri, ein mit Sella befreundeter Moderate, deutete dies in einer beweiskräftigen Rede an und führte aus, die Zustimmung von Deputierten, welche den verschiedenen Gruppen angehören und für die Annahme der Vorlage gesprochen hätten, zeige, daß in der Kammer bereits eine neue große nationale Partei vorhanden sei. Er hält das Zusammenlegen kleiner Wahlkreise zu einem großen für durchaus möglich, die Unabhängigkeit der Deputierten, welche dadurch leiden sollte, werde durch diese großen Wahlkreise ebenfalls alteriert, in jedem der selben werde sich freilich dann künftig ein anderer Einfluß geltend machen; die jetzt in den Kreisen ausgeübten Tyrannie würden verschwinden, ebenso wie das Papstthum aufhören würde, wenn man heutzutage noch ein Mal zwei Päpste einander gegenüberstelle. Der Advocate Bovis von der äußersten Linken sprach ebenfalls für die Annahme der Listenwahl, weil dieselbe Italien zu einer gerechten Vertretung im Parlament verhelfen werde, welche die Freiheit Italiens nicht wollen; ebenso wie sie die Eingang des Vaterlandes nicht gewollt hätten. Quarto, ebenso ein Radicaler, sprach gegen die Annahme, weil die Wähler nicht mit Gewissenhaftigkeit ihrer Bürgerpflicht nachkommen würten, denn sie müßten die von den Comités vorgelegte Liste ohne Discussion genehmigen. Crispi, ein unabhängiger Progesse, und Ghimmi von der gemäßigten Partei hatten Gegenprojekte eingebracht, in welchen beantragt wird, daß jede Provinz nur einen einzigen Wahlkreis zu schaffen. Crispi schlug in seinem Entwurfe außerdem vor, daß Beamte, die ein Mandat annehmen, ihre Posten niederlegen und erst 6 Jahre nach Ablauf des selben wieder angetreten werden, und daß den Deputierten täglich 25 lire Diäten geziichtet werden sollen. Quarto von der Rechten will die Listenwahl ganz verwiesen, weil sie die Freiheit der Wähler beeinträchtige und die Rechte der Minoritäten schädige. Fortunato gab der Bevölkerung Raum, die Wirkungen der Listenwahl würden eine allgemeine Entfaltung hervorbringen, denn es sei die Verurteilung des gesündigen Menschenverstandes und die Aufopferung der politischen Centralisation; die Listenwahl tauge nicht für Italien. Das Listenrechtssystem raube den Wählern ihre individuelle Freiheit, der erwählte Deputierte erhält dadurch ein unbeschriebenes Mandat, kurz die Listenwahl sei nichts, als die Tyrannie der Wahlcomités, für welche die fünfzig Generationen der Wählern des öffentlichen Lebens beruheten. Cornaglia Amori, ein Progesse, sandte das Gesetz ausgezeichnet; es gefalle den Südländern ganz besonders, nicht aber der Vorstellung der Zusammenlegung der Wahlkreise, weil die Wähler dann oft weite Wege zu machen hätten, um an der Urne zu erscheinen. Während in Frankreich das Ministerium Gambetta über das Listenrechtssystem gestraubt und zu Fall gekommen ist, scheint das italienische Cabinet eben durch eine feste Grundlage für sein Fortbestehen zu gewinnen. Lange war es zwecklos, ob Deputatis und seine Collegen in Bezug auf die Vorlage die Gabinettsfrage stellen würden, und die Parteiwerbung ist im italienischen Parlament so groß, daß man gar nicht voraussehen könnte, nach welcher

gestiegen und hatte im Verkehr mit der Geliebten angenehme Stunden verlebt. Als ihr Grete, wie sie das stets zu thun pflegte, zum Abschied begleitet wurde, erklärte der Alte, der gerade heute den Verkehr der beiden wenig geküßt hatte, die sich im Freien herumtrieben, während er im Hause seine Mützen bereitete und etwaige Kunden abwartete: „Heute magst einmal meine Gelehrtheit annehmen, ich hab' mit Dir zu reden. Grete bleib da und lag mir die grame Salbe nicht einkochen, die gegen erstickte Gliedmaßen, kennst sie ja wohl!“

Franz verachtete zwar ungern auf die gewohnte Begleitung und mochte bei den Worten des Alten ein gewiß verdutztes Gesicht, aber hier ließ sich nicht widerstreiten. Auch Grete's Händedruck schien wärmer als sonst zu sein und bereitete das Gedächtnis über das Säubern des gewohnten Verlaufs der Sonntagsbesuche. Der Alte ging voran und wendete sich auch gar nicht um so daß wenigstens dem Abschiedslauf nichts hinderlich war; dann eilte Franz dem Laboranten nach, nicht ohne sich noch einige Male nach dem Mädchen umzusehen, das grüßend mit den Händen winkte.

Endlich gingen die beiden Männer Seite an Seite, anfangs schweigend, bis der Alte dies unbehagliche Schweigen unterbrach: „Du kommst nun seit vielen Wochen jeden Sonn- und Feiertag zu uns herauf, was ja ganz hübsch ist, denn eine Laborantenhütte ist doch just nicht der Ort, wo die reichen Bauernjhne sich wohl fühlen. Aber ich bin auch nicht so dumm, als daß ich mir einbilden soll! Du läufst meinestwegen; Dein Besuch gilt meiner Grete, und wenn ich recht verstehe, hast Du dem Mädchen allemal den Kopf ver-

## Dresdner Journal.

Verantwortliche Redaktion: Oberredakteur Rudolf Günther in Dresden.

Insettenannahme anerkennend:  
Leipzig: Fr. Brunsdatter, Commissionär des  
Dresdner Journals;  
Hamburg - Berlin - Wien - Leipzig - Basel - Dresden - Frankfurt  
a. M.: Hanserstein & Vogler; Berlin - Wien - Hamburg -  
Prag - Leipzig - Frankfurt a. M. - München - Bad - Moos;  
Berlin: Friedländerbank; Bremen: E. Scholte; Berlin: L. Stumpf's Bureau (Esel Kadath); Frankfurt a. M.: E. Junger'sche Buchhandlung; Göring: G. Müller;  
Hannover: C. Schmid; Paris: Berlin - Frankfurt a. M.;  
Stuttgart: Daniel & Co.; Hamburg: Ad. Steiner.

Herausgeber:  
Königl. Expedition des Dresdner Journals,  
Dresden, Zwingstrasse No. 20.

Selte hin die Mehrheit der Deputiertenkammer sich neigen werde. Endlich, am Schlus der Generalsessorte, trat der Ministerpräsident mit aller Entschiedenheit für die Vorlage ein, verlangte ein Vertrauensvotum und erzielte einen vermutlich seine eigenen Erwartungen übertreffenden Erfolg. Deputatis erklärte, die Lisenwahl wäre von höchstem Interesse für die nationalen Institutionen, und deutete an, daß selbst der Träger der Krone die Annahme des Gesetzes wünsche. Diese Erklärung hat ihre Wirkung nicht verfehlt; sie rief eine ungeheure Sensation hervor und hat viele Deputate, welche schwankend waren und auf deren Stimmen man nicht gerechnet hatte, bewogen, zu Gunsten des Ministeriums zu stimmen. Der Ministerpräsident hielt aus, bei dem Kampfe um die Wahl der Vertreter der Nation müsse völlige Freiheit walten, der Kampf müsse ein loyaler und ehrlicher sei, derselbe sei für das politische Leben der Nation eine Notwendigkeit. Schädliche Beeinflussung der Wahlkommission sei nicht zu fürchten, denn jedem Politiker steht es frei, ein neues Wahlcomit zu gründen und den Einfluß eines andern abzulegen. Der Einfluß des bekanntlich zum größten Theile dem päpstlichen Regiment treulich anhängenden Clerus auf das Landvolk sei auch nicht zu fürchten, sobald die Patrioten denselben entgegenarbeiteten und den ihrigen geltend machen. Wenn bisher hier und dort die Liberalen den Clericalen unterlegen seien, so wäre dies dem Umstand zuzuschreiben, daß sie unter sich uneinig gewesen. Die Nation sei nun zwar groß, solle aber noch größer und einflußreicher werden; dazu werde die Anwendung der Votenwahl wesentlich beitragen. Ob Deputatis den Einfluß des Clerus in Italien nicht unterschätzt, wird die Zukunft lehren. Jedenfalls darf man nicht verfehlten, daß die ganze clericalen Partei sich bisher von den politischen Wahlen fern gehalten hat und auch im Parlament nicht vertreten war. Nach dem Vorrange der „Unità cattolica“ fordert jetzt aber auch der „Osservatore Romano“ die Katholiken Italiens auf, sich unverzüglich in die politischen Wahlkämpfen einzutragen zu lassen. Der päpstliche Stuhl dürfte schon demnächst sich mit der Entscheidung befassen, ob und unter welchen Bedingungen die bisherige Abstimmungspolitik der italienischen Katholiken nach der für diese günstigeren Wahlreform aufgegeben werden kann.

#### Lagesgeschichte.

Dresden, 9. Februar. Bei Sr. Excellenz dem Herrn Staatsminister und General der Cavallerie v. Fabrice fand gestern ein Ballfest statt, welches Sr. Majestät der König, Altherkömmler der den mit dem Kreuz St. Georgs geschmückten Stern des Hohenordens angelegt hatte, sowie Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Georg und Prinzessin Mathilde besuchten. Anwesend waren die Herren Staatsminister, das diplomatische Corps nebst den Mitgliedern der königl. großbritannischen außerordentlichen Mission, die Oberhof- und Hofchöre, die Präsidenten und Vicepräsidenten der beiden Kammer der Standesversammlung, die Generalität, viele Stabsoffiziere und zahlreiche jüngere Offiziere der verschiedenen Waffengattungen. Ein glänzender Damensektor vollendete die Reihe des prächtigen und animirten Ballfestes, bei welchem der Herr Staatsminister und Frau v. Fabrice in der gewohnten liebenswürdigen Weise die Hofsitten ihres königlichen Hauses und welches erst 3 Uhr früh seinen Abschluß fand. Die allehöchsten und höchsten Herrschaften verweilten in den Räumen des Ministerhotels auf der Straße bis gegen 1 Uhr.

Dresden, 9. Februar. Beide Kammern hielten heim Sitzungen ab. Die Erste Kammer nahm nach längeren Verhandlungen den immt königl. Decrets zugegangenen Gesetzentwurf über das Pfandleihgewerbe mit mehreren von ihrer ersten Deputation hierzu beauftragten Änderungen an.

In der Sitzung der zweiten Kammer stellte zunächst Staatsminister Dr. v. Abeles auf Grund einer gehandelter Erörterungen eine Reihe thüringischer Verhüpfungen, welche Abg. Böbel bei Beratung des Finanzrats beständig mehrere bei dem diesigen Landgericht vorgekommener Untersuchungsfälle aufgestellt hatte, richtig, worauf die Kammer in die Beratung des Staats des Ministeriums des Innern eintrat. Eine längere Generaldiskussion wurde veranlaßt durch den Abg. Viebahn, welcher in nahezu zweistündiger Rede den Nachweis zu führen suchte, daß bei den letzten Reichstagswahlen die sozialdemokratische Partei in Sachsen rechtlos gewesen sei. Die Kammer bewilligte hierauf die Cap. 42—45 im Behenthalen nach der

deut. Das kann aber so nicht fortgehen, daß muß sein End' nehmen. Wojnows soll's denn führen? Um nur Deine Liebste zu sein, dann ist mir das Mädel doch zu gut, und zu seinem Weibe wird und kann's der junge Großbauer doch nicht machen. Also ist's besser, die Geschichte wird aus und Du kommst nimmer ins Gebürg. So, das war's was ich Dir eigentlich hab' sagen wollen."

Dem Durchgang flammte es glühendroth über das Gesicht und mit einer gewissen Heftigkeit entgegnete er: „Ja, ich hab' die Grete gern von ganzem Herzen, und sie ist mir wiederum gut, da braucht's gar kein Verstehen und Heimlichkeit, und zu meiner Liebsten allein will ich sie nicht haben, sie soll gewiß und wahhaft mein Weib und Bäuerin auf dem Großhofe werden.“

Der Laborant lachte hart und höhnisch auf: „Was meinst wohl, was der Großbauer und Gemeindevertreter in Thomashof dazu sagen sollte, wenn er hört, daß seine jünftige Schwieger in einer armeligen Kräuterhütte gewachsen ist und nichts weiter einbringt als Morgengabe wie die schlechten Zeggen, die sie auf'm Leibe hat? — Ich glaub' schon, daß Du's redlich meinst und den besten Willen hast, aber bist ja nicht Dein eigener Herr und mußt die Füße unter Deines Vaters Tisch halten.“

Aber mein Vater thut mir Alles, was ich will, und schlägt mir meine Bitte niemals ab.“

„Wenn Du Geld von ihm haben willst, aber wenn Du Lust hast, vierzehn Tage im Gebürg zu faulenzen, oder wenn Du eine Reise nach Paris oder Rom machen möchtest — das ist aber doch eine ganz andere Sache.“

Aber ich sage Dir, Kräuterin, daß ich meinen

Vorlage, worauf die Weiterberatung bis Nachmittag 5 Uhr verlegt wurde.

\* Berlin, 8. Februar. Sr. Majestät der Kaiser empfing gestern in Abendsaudienz den Generallieutenant und General à la suite, Fürsten Anton Radziwill, der sich zur Überbringung der Insignien des schweren Adlerordens an Sr. Majestät den Sultan nach Konstantinopel begiebt. — Ihre Majestät die Kaiserin hat dem Vorstand des vaterländischen Frauenvereins folgendes Schreiben zugehen lassen:

Die zeit zunehmende Zustellung und der sich entsprechend erweiternde Bereich der vaterländischen Frauenvereine lassen es wünschenswert erscheinen, die vor Jahren beginnenden Organisationen derselben zu vereinigen. Daß insbesondere im Hinblick auf die Zukunft beständige Kolleges in der Gestaltung der Vereinsarbeiten, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben, von kleinen persönlichen Einsicht, sowie vom Besitzwechsel übergeht, unabhängig gehalten werden. In Erwägung des Umfangs, daß die Gesamtverantwortlichkeit in der Verbindung der Vereinsverbände, welche nach Meinung der Genossen sich im Laufe der Zeit als wichtig erwiesen und bewährt haben,

ratischen. Dass diese so lange verschleppte Angelegenheit endlich ihre allzeit befreiende Lösung findet, ist zunächst der entgegenkommenden Haltung der Porte anzuschreiben, welche, nachdem sie sich von den lokalen Absichten Österreichs überzeugt, ihren Widerstand gegen die Beschlüsse des Congresses à quatre aufzugeben und die Convention betreffs der Eisenbahnschäfte genehmigt hat. Auch der aufständischen Bewegung in der Herzogswelt gegenüber bedachtet die Porte eine streng correcte Haltung; ein Umstand, dem es wohl hauptsächlich zuzuschreiben ist, dass das muhammedanische Element sich im Großen und Gänzen von der Bewegung fernhält, ja dieselbe mitunter entschieden disavouiert. — Die Meldungen vom Insurrectionsschauplatze lassen insofern glänzen, als sie die Verteilung der von den Insurgents geplant gewesenen Belagerungsscasas, eines wichtigen Knotenpunktes in der südlichen Herzogswelt, konstatieren. Sobald die bereits auf dem Marsche befindlichen Verbündeten angelangt sein werden, soll sofort zur Offensive übergegangen werden; doch giebt man sich keiner Täuschung darüber hin, dass es ein hartes Stück Arbeit kosten wird, die terrortreibenden Aufständischen aus ihren schwer zugänglichen Schlupfwinkeln vollständig zu verdrängen. Die Haltung der Truppen ist eine musterhafte, demgemäß die tendenzielle Weidung englischer Blätter, es hätte ein Theil der Mannschaft eines südländischen Regiments den Geschosse versagt, auf bloher Mystifikation beruh. — Die Verhaftungen unter den ruthenischen Bevölkerung Ostgaliziens haben hier großes Aufsehen erregt. Noch ist zwar Näheeres über dasjenige, was den Verhafteten, unter denen sich Leute von Intelligenz, wie Aerzte, Schriftsteller, Geistliche u. s. w. befinden, zur Last gelegt wird, nicht bekannt; auch hält man den einheitlichen und tendenziösen Melddungen der polnischen Blätter gegenüber Voricht für geboten. Nachdem weniger scheint man es in dem vorliegenden Falle mit einer nicht unbedeutlichen Agitation zu thun zu haben, bei welcher religiöse und nationale Momente in starker Weise mit einander verknüpft sind. Man bringt die Verhaftung des galizischen Statthalters Grosen Rotsch nach Wien mit dieser Affäre in Zusammenhang. Die ruthenischen Abgeordneten im Reichsrath hätten übrigens in dieser Angelegenheit demnächst eine Interpellation an die Regierung richten.

\* Wien, 8. Februar. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Generaldebatte über die Petroleumsteuerverordnung zu Ende geführt und das Eingehen in die Specialdebatte mit 157 gegen 145 Stimmen beschlossen, nachdem es dem Grafen Hohenwart gelungen war, die clericalen Gegner des Petroleumsgesetzes zur Annahme oder zur Stimmenthaltung zu bewegen. Die Specialberatung über § 1, welche das Meritum des Vorlasses enthält, wurde begonnen. Die Majorität setzte sich aus den Rechten, einigen mährischen Großgrundbesitzern und den Vorarlbergern zusammen; mit der Linken stimmten auch Graf Coromini, Graf Dubsky und Graf Stodau. Die Südbländer schließen sich aus Sichtlich, welcher mit der Minorität ging. Im Ganzen waren 45 Abgeordnete abwesend, von denen 21 der Rechten, 14 der Linken und 10 der Gruppe der Welden angehören. Der Abstimmung war eine starke Erwiderung vorausgegangen, welche der Abg. Eduard Süh der Polemik zu Theil werden ließ, welche der Berichterstatter gegen seine gestrige Rede richtete. Prof. Süh ermahnte den Berichterstatter, der zur Entschuldigung der falschen Daten seines Berates bloß die Berufung auf die als Quelle benutzte Regierungsschrift vorzubringen wünschte, in freundlicher Weise, den Angaben der Regierung fürtherhin ein größeres Misstrauen entgegenzubringen. Die Stellung des Kabinettfrage durch den Ministerpräsidenten bei dieser Frage wird heute von den Öffnungen in Abrede gestellt. Die Debatte wird am Freitag fortgesetzt werden. Von Seiten der Regierung wurde heute auch der Gesetzentwurf, betreffend die Änderung des Haushaltspauschal, eingeführt. — Die "W. Ztg." bringt heute die Ernennung des Staatsanwalts und Oberlandesgerichtsraths Grafen Lamberg zum Vizepräsidenten des Landgerichts. Graf Lamberg ist 10 Jahre lang Chef der Wiener Staatsanwaltschaft gewesen. Der hervorragende Prosch, in welchem er fungierte und durch welchen sein Name auch außerhalb Österreichs bekannt wurde, war höchstens der Prosch Oenbeim. Als sein Nachfolger wird der Staatsanwalt Dr. v. Pelsner gesetzt. — Der Staatsanwalt hat sich nicht veranlaßt zu gehen, auf Grund des ihm zur Einsicht vorgelegten Briefes des Dr. Päger gegen die der Beleidigung beschuldigten Mitglieder des Gemeinderathes einzutreten und hat mindestens jede Interaktion abgelehnt. Da der Weißgerbermeister um eine schriftliche Bestellung eines Einstellungsbeschlusses er-

forderteins der elektrischen Beleuchtung in Aussicht stelle. Uns will bedürfen, daß auch der im Jahre 1877 bemerkbar gewesene Druck, der auf der Industrie, namentlich auf den Eisenwerken lastete, mit in Betracht kommen möge. Was die Kohlengewinnung Deutschlands im Jahre 1880 anlangt, so steht die selbe nach der Statistik des deutschen Reichs 47 002 164 000 kg (47 002 164 Tonnen) im Werthe von 246 080 844 M.

\* Antike Kunst. In einem noch nicht vollständig abgeschlossenen Hause in Pompeji wurde vor einigen Tagen eine reizende Mosaikfläche mit blauem Grunde aufgefunden. Wie die früher entdeckten hat auch diese die Form einer Rotunde; doch ist sie den beiden durch die Figuren, welche sie flankieren, weit aus überlegen. Die Wohnung stellt das Meer dar mit Venus Aphrodite, welche eben die Rüstung verlassen hat. Die Göttin hält einen kleinen, dem Wasser entsteigenden Amor am Arme; da und dort spielen Amoretten. Unterhalb dieser Gruppe umarmt ein Kind einen Delphin, dem eine Nereide voranschwimmt. An der Rückseite sind zwei Frauen, die eine steht, das Kind auf die linke Hand gestützt, die andere erhebt signend die rechte Hand mit einer Gehrabe der Bewunderung. Auf der anderen Seite der Gruppe lehnt eine Frau in Lebensgröße; im Mittelpunkte betrachtet eine andre weibliche Figur, vor einer Tasse sitzend, das Meer. Alle Figuren sind darin einig, daß man es mit einem Kunstwerke ersten Ranges zu thun hat.

sachte, so hat Dr. v. Pelsner eine Sache an das Bürgermeisteramt ergehen lassen, wonin mitgetheilt wird, daß eine einzige, an einem Gemeinderath begangene Beleidigung sich nicht unter das Strafgesetz über das Verbrechen wegen Missbrauchs der Untergewalt subsumieren lasse, da ein Gemeinderath nicht als öffentlicher Beamter angesehen sei. Die allerneweste Kommunalgeschichtsschule wird demnach lediglich vor dem Forum des Injurientenrichters und nebenher auch vor den Advocatenräumen zur Behandlung kommen.

\* Prag, 8. Februar. Der Versammlungsvorstand der Deutschen in Böhmen hielt gestern Abend eine jährlich besuchte Versammlung ab, auf deren Programm in erster Reihe die Prager Universitätssache stand. Einstimmig wurde folgende hierauf bezügliche Resolution angenommen:

Der Verhandlungsvorstand der Deutschen in Böhmen spricht seine Übereinstimmung aus, daß in dem von der Majorität der Universitätscommission dem Herrnhaus vorgelegten Gesetzentwurf die Grundlagen zu der geistlichen Wohl der Prager Universitätssache gegeben sind, wenn in diesen Gesetzentwurf eine Bestimmung aufgenommen wird, welche das Recht des Universitätsrats an den bestehenden Universitätsrecht nicht entzieht, etwa für denkmalen Termine, bis zu welchen das eigene Gebäude für die Universität mit böhmischem Universitätsrecht verfügt sein muß.

Ferner nahm die Versammlung eine motivierte Resolution an, welcher zufolge der Verhandlungsvorstand der Deutschen in Böhmen beschließt, an dem Herrnhaus die Bitte zu richten, es möge der Regierungsvorlage, betreffend die Änderung einiger Bestimmungen des Volkschulgesetzes, die Zustimmung nicht ertheilen. Endlich beschloß sich die Versammlung mit dem Beschluss des Prager Stadtraths, daß nur an jene städtischen Volkschullehrer und Lehrerinnen, welche beider Landessprachen mächtig sind, Remunerationen ertheilt werden sollen. Die hierauf Bezug habende ebenfalls einstimmig votierte Resolution spricht aus, daß der Verein in der von der Prager Stadtvertretung beschäftigten Bezeichnung der Vertheilung der aus gemeinsam von Deutschen und Tschechen entrichteten Steuergeldern gewährten Zugangs eine „ausfällige Verleugnung“ der durch die Staatsgrundgesetze verbürgten Gleichberechtigung aller Volksstämme, eine folgenschwere Hintertreibung des Volkschulwesens in Prag, einen unchristlichen Eingriff in die geistlich festgestellten Zwecke der Volkschule und die Besitznisse der Schulbehörden, eine ungerechte Kränkung würdiger Beamten in ihrer Stellung und Verkümmern ihrer durch mühevolle Thätigkeit wohlverdienten künftigen Bezüge“ erwidert. — Der biesige tschechische Club hat beschlossen, folgende Resolution den tschechischen Bezirksvertretungen und größeren tschechischen Gemeinden zur Kenntnis zu bringen:

Der tschechische Club erkennt an, daß es sehr ungünstig ist, daß die tschechischen Bezirkssvertretungen und größere tschechische Gemeinden der Regierung Petitionen betreffend Durchführung der Gleichberechtigung in Tschechien, so wie in Schlesien, als aus in Klemens und in dem gesamten österreichischen Raum überreichen.

Bei der bekannten Agitationorganisation im tschechischen Lager ist nicht zu zweifeln, daß diese Anregung des tschechischen Clubs einen sehr aussichtigen Erfolg haben wird. — Auch noch in anderer Beziehung wird sich in nächster Zeit wieder eine sehr lebhafte Agitation tschechischerseits manifestieren. Es findet nämlich in wenigen Wochen die Erzeugungswahlen für die Reichenberger Handels- und Gewerbeakademie statt, und sind bereits für dieselben tschechischerseits Landabstimmungen aufgestellt, für deren Durchführung voraussichtlich alle Hebel werden angezogen werden. — Ein neuer Socialistenproces, und zwar gegen 18 Angeklagte, wird in der zweiten Hälfte des laufenden Monats vor dem biesigen Landesgericht stattfinden.

Lemberg, 7. Februar. Man meldet dem "Frib." Heute lieferte die Gendarmerie aus Czernowitz den dort verhafteten Professor Nikolaus Ogonyowski, die fiktive Journale dementierten die Melbung von der Verhaftung des Lemberger Gymnasiallehrers Venatorowski aus Kolomea. — Der "Glob." meldet: Die vorgeführten Papiere beweisen die Existenz von Agitationen und Wühlerien. Die Bauern des Dorfes Hnilecji übertragen außer der Declaration an die Regierung ein motiviertes Schreiben an den Metropoliten Sembratowic. Das Schriftstück stilisiert ein geschickter politischer Agitator. Es enthält Argumente und Ausführungen, welche Bauern nicht ganzlich kannten. Diese Ausführungen beweisen, daß die Bauern mißbraucht wurden als Werkzeuge einer Action, welche weitgehendere Zwecke hatte, als einen Religionswechsel.

\* Der "W. Ztg." zu folge hat die Lemberger Polizeibehörde in den Localitäten der ruthenischen Bevölkerung einige Maßnahmen und hat mindestens jede Interaktion abgelehnt. Da der Weißgerbermeister um eine schriftliche Bestellung eines Einstellungsbeschlusses er-

strenge Revision vorgenommen. Die Leitung des ruthenischen Organes "Slowo", dessen Redakteur sich in Gewahrsam befindet, wurde interimistisch Clemensius übertragen. Die heutige Nummer dieses Blattes, welches in großer Sprache erscheint und als seine Hauptaufgabe die Bekämpfung des galizisch-kleinländischen Particularismus betrachtet, wurde wieder kon-

tzöglich der türkisch-griechischen Grenze. Die Porte hält die Trace der türkischen Commissare als der Konvention vom 24. Mai entsprechend aufrecht und hofft, nachdem die europäischen Commissare über diese Bank, sowie über mehrere andere Punkte verschiedenes Ansicht sind, daß die Weichseler sich der türkischen Trace anschließen werden.

\* Die "Polit.corr." meldet aus Konstantinopel einen neuen Conflict der Porte mit Aleko Pacha. Derselbe sei dadurch veranlaßt, daß Aleko den Gesetzesvortrag, betreffend das Eigentumsrecht an Immobilien, dessen Sanction der Sultan innerhalb einer Frist von 2 Monaten, also gerechnet, verneigt hatte, trotzdem unter Berufung auf den Druck der öffentlichen Meinung in Otrumello in Vollzug gebracht. Eine in Konstantinopel niedergelegte Special-commission habe einstimmig entschieden, daß ein Verfassungsbruch vorliege, und die Majorität dieser Commission habe beantragt, Aleko Pacha anzuzeigen, auf Empfehlung des Commissars Bescher aber befreit, vorher Aleko nochmals auf die ersten Folgen dieser Verfassungsverletzung aufmerksam zu machen.

Alexandrien, 8. Februar. Man telegraphiert der "R. Z. Ztg.": Der Großherr von Kella hat ein Schreiben an den Sultan gerichtet, worin er denselben seiner vollen Loyalität versichert und behauptet, daß er an dem Aufstande in Yemen gar nicht beteiligt sei. Die Insurgenten in Yemen haben die Belagerung von Sana, wo die türkische Garnison stationiert, Widerstand geleistet, aufgegeben und sich auf der Straße nach Damar zurückgezogen. Sie wollen hier Aufzüge aus dem Norden anstreben.

Washington, 6. Februar. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Repräsentantenhauses wurde eine Resolution eingeführt, welche den Präsidenten um Auskunft angeht betreffs des Rechts oder der Besitzniss, trug welcher die südamerikanischen Republiken eingeschlossen worden, an einem Friedenkongreß sich zu beteiligen.

### Dresdner Nachrichten

vom 9. Februar.

— Wie der "Anz." erhält, wurde in der vor gestern Abend stattfindenden Rathaussitzung Prof. Dr. Dertel, Director der Realische zu Görlitz, zum Rector der biesigen Annenrealische gewählt. Der Gewählte befindet sich nicht unter dem zahlreichen Be werben um gedachte Stelle; doch scheint man sich der Annahme der Wahl versichert zu halten.

— Der Vorstand der Ortsgruppe Dresden des deutschen Schulvereins hat für nächsten Sonnabend einen im Saale des Kaufmannscafs (Ostrallee 9) statt findenden Vortrag veranlaßt, auf welchen wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen. Prof. Dr. Wattenschöch aus Berlin, der Verfasser der "Gelehrten des Baptists" und von "Deutschlands Geschichtsquellen im Weite Alter", wird über "Die Sachen in Siebenbürgen" sprechen.

E. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch haben sich Eiszusammenschiebungen, welche sich an den ersten beiden Linienzügen Jochen der Augustusbrücke gebildet hatten, bei etwa 140 em Wasserstand unter Null gehoben und sind abgeschwommen. Gestern in der 10. Vormittagsstunde folgte die Eisdecke nach, welche sich oberhalb der Alberbrücke schließt und nur das zweite Brückenjoch (nach Neustädter Seite hin) offen gelassen hatte. Es sind also seit gestern Mittag alle drei Dresdner Elbbrücken eisfrei, und innerhalb Sachens zieht es überhaupt auf dem Elbstrome in seiner ganzen Länge nirgends eine Eisdicke mehr, weshalb auch bereits gestern in der ersten Nachmittagsstunde ein Meißner Schiffseigner mit einem Kahn die Bergfahrt nach Böhmen antrat, um von dort Kohlen zu holen. — Schließlich sei bemerkt, daß in Böhmen mehrere vereinzelte Eisdecken auf der Elbe und Moldau zur Zeit noch feststehen, bei der schon seit vorgestern erhöhte Temperatur jedoch wahrscheinlich auch bald brechen und abschwimmen werden.

E. Im Erzgebirge liegt seit dem Montag endlich wieder eine leichte Schneedecke, und gestern Abend, als es hier im Elbtale regnete, hat es in hoch gelegenen Distrikten auf Neu ziemlich lebhaft geschneit. Der Schneefall war jedoch bis gestern selbst auf dem Gebirgsplateau noch nicht wieder in Gebrauch.

### Provinzialnachrichten.

— Leipzig, 8. Februar. In der heute Abend stattfindenden Sitzung des biesigen Stadtverordnetenkollegiums kam u. A. auch die Angelegenheit des Neubaues der Peterskirche zur Beratung. Der

gezeichneten Kränze, die sich um sämtliche Gräber winden, und auf den weißen Damastservietten leuchtet ein buntes Sträußchen. Das Boudoir der Dame und den Salons des Hauses schwärmen grüne Blumen, auf deren Blättern sich häusliche Singvögel wiegen, die man sehr kunstvoll auszuprägen und zu montieren versteht. Pizza entsteht aus Wagenladungen von Rosen und Veilchen nach Paris, und der weiße Flieder ist den ganzen Winter hindurch in allen Blumenhandlungen heimisch. Die kleine Arbeiterin greift nach dem Veilchenhäufchen für 2 Soss. In der Garderobe der vornehmen Damen lohen Tulpen und Kamelien; den ganzen Winter können wir prächtige Nelken bewundern. In dem naturalistischen, materialistischen Paradies ist die Blume wie ein freudlicher Genius zurückgekehrt, dessen Liebesgruß wohl auch jenseits des Rheins und an den Ufern der Donau freudliche Beachtung verdiente.

\* Einer der fruchtbarsten unter den französischen Bondeillenverfassern, Hippolyte Cogniard, ist zu Paris am 6. Februar im Alter von 75 Jahren gestorben. Er begann nach der Julirevolution mit seinem Bruder Théodore, der auch schon zu den Bataillen verschmitten ist, patriotische Stücke und Bondeillen zu schreiben, die großen Erfolg hatten. Die Zahl seiner Stücke, bei denen auch viele andere Mitarbeiter thätig waren, beläuft sich über hundert. Es sind darunter mehrere Franzosen, die sich bis heute erhalten haben. Hippolyte Cogniard war auch Director mehrerer Pariser Theater, namentlich der Porte-Saint-Martin, der Varieté und des Vaudeville.

Was selbst ist bereits genehmigt, und es handelt sich heute nur darum, daß der gewählte Platz, der „Schleterplatz“, unentgeltlich überlassen werde. Das Collegium genehmigte denn auch die Rathausvorlage, beschloß also die unentgeltliche Überlassung des Platzes, jedoch unter der Bedingung, daß das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium vor Inangriffnahme des Neubaus der Kirche auf dem erwähnten Platze dem mit dem Kirchenvorstand getroffenen Abkommen zustimmt, auch dem Rathe die Genehmigung des Collegiums zu erläutern, einen Beitrag zum Bau aus städtischen Mitteln zu bewilligen, und sieht das Collegium in dieser Beziehung einer Vorlage des Rathes entgegen. Eine weitere wichtige Angelegenheit, die Revision des Regulatibus für die härdische Grundsteuer betreffend, wurde dahin erledigt, daß das Collegium dem Rathausbeschuß im Weisestlichen bestätigte, d. h. den Satz von 2 pro Wille beibehalten wünscht, jedoch statt der bisherigen 5-jährigen Reiseabschöpfung eine 3-jährige vorschlägt.

**Wurzen.**, 6. Februar. (V. Tgl.) Von einem Bahnhüter wurden heute Nachmittag die Schulknaben Danner und Sperling aus Wurzen betroffen, wie sie kurz vor Verfehlern des Bogen 602, welcher 1 Uhr 50 Min. Nachmittags von Großwitten hier ankommt, größere Steine auf die Schienen am Kreuzer Bahnhüllergange legten und mit Steinen nach den Dränen der Telegraphenleitung warfen. Während der Leptere der genannten Knaben sah der Arztarzt seines des herbeiliegenden Bahnhüters durch die Fackel zu entzünden wußte, gelang es, den zu Danner festzuhalten und denselben dem höchsten Polizeiamte zur Bestrafung zu übergeben. In diesem Falle wurde weiterer Schaden durch die Dampflokentzündung des Bahnhüters verhindert; wenn man aber bedenkt, welch unabschöpfbares Unglück durch derartigen jugendlichen Leichtsinn herbeigeführt werden kann, fällt einmal ein solcher Unfall nicht rechtzeitig entdeckt werden muß, muß man es allen Eltern dringend ans Herz legen, ihre Kinder bei ihren Spielen in der Nähe von Eisenbahngleisen sorgfältig zu überwachen.

#### Vermischtes.

\* Es ist zweifellos, daß die Anklage im Wiener Ringtheaterprozeß gegen die 8 bereits genannten Personen eingebraucht werden wird, und damit entfällt auch die Wahrheit jener Gerüchte, welche zu melden wagten, daß die Prozeß gegen den einen oder anderen Angeklagten eingestellt werden sollte. Die Anklageschrift wird zu Beginn der nächsten Woche voll-

ständig. Am 1. Februar 1882 ist zu dem unter dem Titel „Niederösterreichisch-Preuß. Deutsc.-Österreid.-Ungarische Eisenbahn-Gesellschaft“ gültigen Vertrag zwischen der Nachtrag XV in Kraft getreten, welcher die Gültigkeit der allgemeinen Bedingungen dieses Verbandsgesellschaftsvertrags, auch für den österr.-deutsch.-österreichischen Eisenbahn-Verband ausspricht. Exemplare des Nachtrags sind bei den Güterdepotsien zu erhalten.

Dresden, den 6. Februar 1882.  
Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.  
von Tschirscky.

## Bekanntmachung, betreffend die Prüfung der Feldmesser.

Die diesjährige Prüfung der Feldmesser wird  
den 1. April dieses Jahres

beginnen. Schach um Zeilung zu verhindern hat unter Beiligung eines Unbedenklichkeitszeugnisses, eines Schreib- oder Taschengeräts, des Nachweises über mindestens ein Jahr lang genossene theoretische Fortbildung im Feldmesserfach, sowie des Nachweises darüber, daß der Geschickter mindestens zwei Jahre lang, wobei die Lehrzeit nicht eingeschlossen ist, mit der selbständigen Ausführung von Vermessungsarbeiten unter Aufsicht einer Vermessungsanstalt, eines Vermessungsingenieurs oder eines Feldmessers beschäftigt gewesen ist, als Praktikant zum

20. Februar dieses Jahres

bei der unterzeichneten Kommission eingezieht. Das durch Beratung des Königl. Ministeriums des Innern vom 20. November 1880 erlassene Regulativ für Feldmesser ist gratis bei der Directions-Kanzlei des Königl. Polizeiministeriums zu bezeigen.

Dresden, den 10. Januar 1882.  
Königl. Commission für die Prüfung der Feldmesser.  
Dr. Gustav Zeuner.

Die 10. ordentliche Generalversammlung  
der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle wird  
Sonntag, den 12. März 1882  
Mittags 3 Uhr  
in Dresden - Altstadt, gr. Brüdergasse No. 34, I. Etage  
(Kneipe's Restaurant)  
abgehalten werden.

#### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Rechnungsablegung für das Jahr 1881 und eventuelle Justification derselben.
- 3) Wahl und Eragnzung des Ausschusses.
- 4) Vertretliche Beschlusshaltung wegen Liquidation und Wahl der Liquidatoren.
- 5) Eventuelle Beschlusshaltung über Aufnahme eines Vertrags.

Denkmalplatz der Bilanz kommt Gewinn- und Verlustconto können von Aktien, über 8 Tage vor der Generalversammlung bei Herrn Privatus Gerlach in Dresden, Moritzstraße 22, III., erhaben werden.

Dresden, am 7. Februar 1882.  
Direction der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle.

Jerd. Gerlach.

## Leipzig-Dresdner 4½% Eisenbahn-Prioritäten.

Die Convertirung obiger Prioritäten in 4% Anleihe findet bis 4. März a. c. statt, und erkläre ich mich zur kostenfreien Beförderung bereit.

**Ernst Rawrath,**  
Galeriestr. 17, I.

18 Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

endet sein und sofort den 8 Angeklagten zugestellt werden. Nachdem durch das den Angeklagten zufolgende Recht des Einspruches, sowie durch das Amtsgericht seine Rechte im einzelnen einzuhaltende Zeit verstreichen würde, so wurde als vorläufiger Verhandlungstermin der 2. Mai festgesetzt. Der Prozeß diente 3 Wochen im Anspruch nehmen.

#### Statistik und Volkswirtschaft.

**Dresden.**, 8. Februar. Die unter Vorstoß des Direktors Philipp den obgeholtene Jahresversammlung der concessionären länderlichen Eisenbahnvereins, an welcher 64 Mitglieder beteiligten, genehmigte zunächst den 1881er Rechnungsabschluß. Bei einer Einnahme von 2716 M. und einer Ausgabe von 1099 M. ergibt sich ein Aufschluß von 1817 M. Zu dem direkt anhaltig beschriebenen Jahresabschluß kam eine eingehende Debatte statt bezüglich verschiedener Eisenbahnangelegenheiten, und bildete momentan das Verhältnis der österreichischen Nordwestbahngesellschaft gegen die Interessen der oberösterreichischen Eisenbahnen sowie durch den von der österreichischen Gesellschaft vertragten Tarif ihrer geändert sind, den gegenwärtig der Generaldirektor Hollinger und Dr. Holtz-Legge beschäftigen. Es gelangte hierauf die in der gezeigten Generalversammlung des Verbands oberösterreichischer Eisenbahnen eingesetzte

Die Begünstigung der österreichischen Nordwestbahngesellschaft führt bei österreichischen Eisenbahnen durch Betreuung älterer Eisenbahnabschläge in den kombinierten Tarif für den Verkehr zwischen Hamburg und österreichischen Stationen von Danzig und Tschechien. Zugleich ist der deutsche und österreichische Eisenbahngesellschaft allein zur Verfügung behalten, nachdem die Österreichische Eisenbahngesellschaft nach und von den genannten Eisenbahnabschlägen, seit dem Widerspruch mit den beobachteten Handels- und Sachverständigenverträgen, sie begründet ein unpassliches Konzept und schadet erheblich den Interessen namentlich der deutschen Eisenbahn und des deutschen Handels. Die Verhandlungen des Verbands sind beauftragt, unverzüglich an den Herrn Reichskanzler die Bitte zu richten, die deutsche Eisenbahn in Ewig zu nehmen und für die folgerichtige Aufstellung der einheitlichen Begünstigung der österreichischen Nordwestbahngesellschaft durch österreichische Eisenbahnen einzutreten zu wollen.

Diese Erklärung soll gleichzeitig auch dem österreichischen Handelsministerium übermittelt werden. Wenn wird sich der Kaiser in gleicher Weise an die vorbereiteten Stellen wenden. Auch der Geist der Winterhöhen wurde eingehend berücksichtigt, ein definitiver Besluß aber nicht gefasst, jedoch den Wunsch Ausdruck gegeben, daß der Vorstand, welche dieser Angelegenheit vorgetragen ist, die beobachteten soll, zu greifender Zeit wiederum bei der Bundesregierung vorstellig werde.

Den Schlusssatz bildeten Worte für den Vorstand.

#### Eingesandtes.

**Holländer** in großer Auswahl zu billigen Preisen empfohlen Bernhard Schäfer, 49 Pragerstraße.

#### Feldmesser.

Die diesjährige Prüfung der Feldmesser wird

den 1. April dieses Jahres

beginnen.

Schach um Zeilung zu verhindern hat unter Beiligung eines Unbedenklichkeitszeugnisses, eines Schreib- oder Taschengeräts, des Nachweises über mindestens ein Jahr lang genossene theoretische Fortbildung im Feldmesserfach, sowie des Nachweises darüber, daß der Geschickter mindestens zwei Jahre lang, wobei die Lehrzeit nicht eingeschlossen ist, mit der selbständigen Ausführung von Vermessungsarbeiten unter Aufsicht einer Vermessungsanstalt, eines Vermessungsingenieurs oder eines Feldmessers beschäftigt gewesen ist, als Praktikant zum

20. Februar dieses Jahres

bei der unterzeichneten Kommission eingezieht.

Das durch Beratung des Königl. Ministeriums des Innern vom 20. November

1880 erlassene Regulativ für Feldmesser ist gratis bei der Directions-Kanzlei des Königl. Polizeiministeriums zu bezeigen.

Dresden, den 10. Januar 1882.

Königl. Commission für die Prüfung der Feldmesser.

Dr. Gustav Zeuner.

#### Aktion - Bierbrauerei

#### „Bairisch Brauhaus“

in Dresden.

Wie bringen hierdurch zur Kenntnis der Bevölkerung, daß von unserer Prioritäts-Anteile-Obligationen am 19. Januar 1882 die folgenden Nummern zu planmäßiger Einlösung ausgelöst worden sind:

Nr. 14, 150, 192, 222, 266, 310, 393,

507, 562, 645, 730, 760, 862, 1186,

1214, 1264, 1316, 1328, 1528, 1586,

1587, 1584, 1667, 1669, 1701, 1712,

1722, 1862, 2030, 2190, 2140 und

dag. aus früheren Sitzungen noch uneingeschlossen sind:

tom 22. Januar 1879 Nr. 308, 760,

2109, Jänner den 22. Januar 1880

Nr. 777, 994, 995, 996, 2206

und vom 22. Januar 1881 Nr. 38,

506, 608, 825, 826, 1184, 1290,

1972, 2212, 2461.

509. Die Direction.

Für ein Pensionat

die passend, ist im Schweizer-Viertel eine

zubüdige Villa

mit Garten billig zu verkaufen oder auf

ein Anhant der Stadt zu verkaufen.

Spezielles bei

E. M. Kaiser,

Dresden,

große Brüdergasse Nr. 18.

Villa

mit Garten billig zu verkaufen oder auf

ein Anhant der Stadt zu verkaufen.

Die diesjährige Prüfung der Feldmesser wird

den 1. April dieses Jahres

beginnen.

Schach um Zeilung zu verhindern hat unter Beiligung eines Unbedenklichkeitszeugnisses, eines Schreib- oder Taschengeräts, des Nachweises über mindestens ein Jahr lang genossene theoretische Fortbildung im Feldmesserfach, sowie des Nachweises darüber, daß der Geschickter mindestens zwei Jahre lang, wobei die Lehrzeit nicht eingeschlossen ist, mit der selbständigen Ausführung von Vermessungsarbeiten unter Aufsicht einer Vermessungsanstalt, eines Vermessungsingenieurs oder eines Feldmessers beschäftigt gewesen ist, als Praktikant zum

20. Februar dieses Jahres

bei der unterzeichneten Kommission eingezieht.

Das durch Beratung des Königl. Ministeriums des Innern vom 20. November

1880 erlassene Regulativ für Feldmesser ist gratis bei der Directions-Kanzlei des Königl. Polizeiministeriums zu bezeigen.

Dresden, den 10. Januar 1882.

Königl. Commission für die Prüfung der Feldmesser.

Dr. Gustav Zeuner.

Die 10. ordentliche Generalversammlung

der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle wird

Sonntag, den 12. März 1882

Mittags 3 Uhr

in Dresden - Altstadt, gr. Brüdergasse No. 34, I. Etage

(Kneipe's Restaurant)

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Rechnungsablegung für das Jahr 1881 und eventuelle Justification derselben.
- 3) Wahl und Eragnzung des Ausschusses.
- 4) Vertretliche Beschlusshaltung wegen Liquidation und Wahl der Liquidatoren.
- 5) Eventuelle Beschlusshaltung über Aufnahme eines Vertrags.

Denkmalplatz der Bilanz kommt Gewinn- und Verlustconto können von Aktien, über 8 Tage vor der Generalversammlung bei Herrn Privatus Gerlach in Dresden, Moritzstraße 22, III., erhaben werden.

Dresden, am 7. Februar 1882.  
Direction der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle.

Jerd. Gerlach.

Die 10. ordentliche Generalversammlung

der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle wird

Sonntag, den 12. März 1882

Mittags 3 Uhr

in Dresden - Altstadt, gr. Brüdergasse No. 34, I. Etage

(Kneipe's Restaurant)

abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Rechnungsablegung für das Jahr 1881 und eventuelle Justification derselben.
- 3) Wahl und Eragnzung des Ausschusses.
- 4) Vertretliche Beschlusshaltung wegen Liquidation und Wahl der Liquidatoren.
- 5) Eventuelle Beschlusshaltung über Aufnahme eines Vertrags.

Denkmalplatz der Bilanz kommt Gewinn- und Verlustconto können von Aktien, über 8 Tage vor der Generalversammlung bei Herrn Privatus Gerlach in Dresden, Moritzstraße 22, III., erhaben werden.

Dresden, am 7. Februar 1882.  
Direction der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle.

Jerd. Gerlach.

Die 10. ordentliche Generalversammlung

der Aktiengesellschaft des Curortes Schweizermühle wird

**Beilage zu N° 34 des Dresdner Journals. Freitag, den 10. Februar 1882.**

Dresdner Börse, 9. Februar 1882.

Sachenart.		Preis
Schokolade Br.	15	15,-
Sociedad Espanola	1	4,01 b.Z.
Lein-Windeln	4	4,81 b.Z.
Wolle	—	1,80-1,90
S. Münz-Banknot.	15, 15	4,240 B.
Bauhaus Tafelg. o.	1,15	4,47,50 B.
Gumm. Aut.-Gum.	50	—
Gumm. Aut.-Kap.	4	4,95 b.Z.
Reisekarte Dienstl.	3,45	4,99,50 B.
Reisek. u. Spz. Pak.	10	4,70,50 B.
Gold. Bellone	—	4,83 B.
Reisekarte Thür.	5	4,85 B.
Zeits. W.-Aut.-Sel.	4	4,81,25 B.
Krapfenj. Minze	—	1,03 B.
Ostpreß. Lederart	5	4,183 B.
Gold. Ver. (B. Blöcke)	—	—
Dolom. Nahrung	0	—
Auswander. Solling	4	4,75,00 B.
Reisekartenbrief Med	0	4,23 b.Z. B.
Röhl. Schuhwerk	8	4,44 b.Z. B.
Ornith. W.-Leinen	54	4,108 b.Z. B.
Gold. Sammelk.	65	—
Kataloge. G. Gültige	0	4,33 b.Z. B.
Dresden. Strohspitzen	5	4,41,75 B.
Weißhaar. Kt. -E.p.	5	4,4
Ges. Sachenart.		—
1,00	100,-	—
Hänchenart	000	—
Haarspitze	000	—
Leutonia p. St.	000	0
Bayerischer Brauhaus	—	32,50 B.
Gründlacher Papierfabrik	—	3,105,25 B.
Deutsche Zeit. u. Woch.	—	3,105 B.
Dresden. Kartoffelschwippe	—	1,00 B.
de. Papierfabrik	—	1,02 B.
Heidenauerbrauerei	—	—
Heidelschäfchenbäckerei	—	5,84 B.
Gembrauerbäckerei	—	5,101 B.
Germania	—	—
Hoßbrunn	—	5,100 B.
Östmann. Steinleibnauer	—	5,101 B.
Niederbayer. Bisch. u. Bisch.	—	—
Blauerbär. Bäckerfeier	—	5,103,50 B.
Rehberger. Bergfeier	—	5,97 B.
Heiligenauer Brauerei	—	5,104 B.
Saxonia. Glühwein u. Röhr.	—	5,100 B.
Sächsische Weißbierbrauerei	—	5,103,75 B.
de. Oliven. W.-G. Rahmen	—	5,5 B.
de. Baderin. W.-G. (Bef.)	—	—
Schäfer. Papierfabrik	—	—
Sociedadspan. —	—	5,103,50 B.
Theodor. Papierfabrik	—	5,103,25 B.
Gen. Banan. Papierfabrik	—	5,104 B.
Weihenbergs. Papierfabrik	—	5,103 B.
Blechdfl.		—
Emperian pr. 100 Bl.	1,00	1,09 B.
—	2,00	—
Beig. Aufdr. p. 100 Stück	1,00	3,05 B.
—	2,00	30,30 B.
Zedon pr. 1 Bl. St.	1,00	20,140 B.
—	3,00	30,310 B.
Paris pr. 100 Stück	1,00	3,15,25 B.
—	2,00	50,50 B.
Wien pr. 100 Bl. 50 B.	1,00	3,10 B.
—	3,00	158,50 B.
Gorten und Bonbunten.		—
20 Stück pr. St.	—	14,380 B.
Deutsch. Bonbonnen in Bl. 100	—	170,40 B.

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Wirkung von verschiedenen Kupferarten auf die Entwicklung der <i>Leucaspis</i> , 137,5 m über der See Ebene.							
Zug.	Stärke,	Kupfer- gehalt und Cu <sup>2+</sup> - Konzentra- tion,	Beob- achtungs- zeit, Std. je Tages- zeit,	Wirkungs- grad: Höchst- wert und Wert der Kontrolle	Wirkungs- grad: Höchst- wert und Wert der Kontrolle	Wirkungs- grad: Höchst- wert und Wert der Kontrolle	Wirkungs- grad: Höchst- wert und Wert der Kontrolle
I.	WZ. 8.	0,4	782,0	92	W	1	-0,3
II.	WZ. 8.	0,8	782,4	87	W	0	
III.	WZ. 10.	1,1	782,8	96	W	1	1,1
V.	WZ. 8.	1,0	784,1	95	W	0	

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts zu Leipzig  
nach Angabe der Germania und eigenen Beobachtungen  
vom Mittwoch, den 8. Februar 1882, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Windrichtung	Wind.	Wetter.	Temperatur.	Bemerkungen.
Rüdigesdorf	SW	mittl.	Wolbig.	-7	
Werder	SSW	hilf.	bedeckt.	-3	
Christianjunk	WSW	heft.	Regen.	6	
Eppendorf	SE	leicht.	bedeckt.	1	
Stadtteil	NW	leicht.	wolkenlos.	-13	
Separanba	NW	leicht.	halb bedeckt.	-18	
St. Peterburg	—	—	—	—	
Wesel	N	mäßig.	bedeckt.	-16	
Sachsen-Anhalt	SE	heft.	halb bedeckt.	7	
Ortsteil	E	leicht.	bedeckt.	0	
Hettber	E	hilf.	halb bedeckt.	1	
Sgt.	WNW	hilf.	Dunst.	4	
Qambum	NW	leicht.	Rebel.	2	
Wettinmühle	NW	hilf.	bedeckt.	2	
Neuhäuselroff	NNW	hilf.	bedeckt.	-2	
Wenzel	NNW	hilf.	halb bedeckt.	-10	
Sachsen	NE	hilf.	bedeckt.	-2	
Münster	E	mäßig.	bedeckt.	-1	
Katzgrube	NE	leicht.	wolbig.	-2	
Wiesbachen	NE	leicht.	bedeckt.	0	
Münden	hilf.	Rebel.	-9		
Leipzig	NW	hilf.	Rebel.	-1	
Blasens	—	N. schwach.	Rebel.	-1	
Sittau	—	NW mäßig.	bedeckt.	-1	
Knabberg	—	NW. schwach.	Rebel.	-3	
Trebbin	W	schwach.	mäßig.	0	
Berlin	W	hilf.	Regen.	1	
Wien	NW	hilf.	wolbig.	0	
Brandau	NW	mäßig.	bedeckt.	-1	
Westpr.	NE	schwach.	Dunst.	-1	
Wipps	NE	schwach.	leicht.	4	
Trebitz	E	hilf.	wolkenlos.	4	

Übersicht der Witterung am Mittwoch, den 8. Februar 1883.  
Der Luftdruck ist über ganz Westeuropa sehr gleichmäßig verteilt, die Luftbewegung allenthalben schwach, nur im Weite der britischen Inseln wehen bei fallendem Barometer leichte bis starke südliche Winde. Sehr zentralempf. bei wenig veränderter Temperatur das Wetter abwechselnd ruhig, vorwiegend trüb, aber seelig, doch ohne erhebliche Wiederholungen. Sehr Hochwasserstand hat der Strom nach weiten zusammen, so daß im nördlichen und mittleren Ozeangebiete sehr strenge Kälte herrscht.

